

# Aufbruch in ein junges Zeitalter?

Die Stadt Fürth will mehr für Jugendliche machen. Deshalb fand zum ersten Mal ein Jugendforum mit knapp 300 Teilnehmern aus allen Schulen statt. Schüler Luca war auch dabei und hat einen Erfahrungsbericht für euch verfasst.



Die teilnehmenden Fürther Jugendlichen kamen beim Jugendforum mit Politikern wie SPD-Stadtrat Maurice Guglietta (2. von rechts) ins Gespräch, um ihre Wünsche zu äußern. Foto: Armin Leberzammer

VON LUCA M SCHALLENBERGER

Ist Fürth eine jugendgerechte Kommune? Wird genug für junge Leute unter 30 getan? Diese Fragen hatte das Jugendportal „Echt Fürth“ vor zwei Jahren 436 Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahren gestellt.

Das Ergebnis war eindeutig: Die junge Generation lebt zwar gerne in der Kleeblattstadt, am Nachtleben sowie an den Freizeitmöglichkeiten ist aber – vor allem im Vergleich zu

Nürnberg – noch einiges zu machen. Das Fürther Jugendforum gab neu-lich allen Interessierten – also auch mir – die Möglichkeit, sich an der Verbesserung zu beteiligen. Aber erst mal zu mir: Ich heiße Luca, bin 16 Jahre alt und gehe in die Klasse 10a des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums in Fürth.

Als ich von dem Jugendforum gehört habe, war ich begeistert. Der Grund: Die Chance, sich als Jugendlicher in Fürth beziehungsweise in die Kommunalpolitik einzumischen, ist sehr gering, wenn man sich nicht in einer politischen Jugendorganisation engagiert.

Das Forum gibt vielen jungen Schülern endlich die Gelegenheit, das zu ändern und den Politikern offen ins Gesicht zu sagen: Was stört uns und was wollen wir verbessern? Das Konzept finde ich einfach grandios – und wer sagt schon Nein zu schulfrei?

Vor der Veranstaltung nahmen sich alle 8. bis 12. Klassen zwei Stunden Zeit für die Vorbereitung. Wir besprachen mit unserem Sozialkundelehrer die Aufgaben der Stadt, schrieben unsere Wunschthemen auf und stimmten darüber ab. Außerdem wählten wir je einen männlichen

Vertreter – mich – und eine weibliche Vertreterin, welche die Themen anschließend an die Vertreter des Stadtrats herantragen sollten. Schon vor der Veranstaltung fand ich es äußerst interessant, endlich einmal Schülern eine Stimme geben zu können und nicht immer nur die „Alten“ sprechen zu lassen.

Für die Veranstaltung stand ich ungefähr zur gleichen Zeit auf wie an einem normalen Schultag: um 6 Uhr. Die Stadthalle öffnete um 8.30 Uhr. Dort bekam ich gleich ein Namensschild und eine Urkunde für die Teilnahme. Um 9 Uhr wurden wir von einem Mitglied der Stadtverwaltung und einem sehr dynamischen Moderator begrüßt. Anschließend wurden an die knapp 300 Schüler Eddings sowie rote und grüne Kärtchen verteilt, auf die ich zum Beispiel unsere Forderungen für öffentliches WLAN sowie mehr Grün in Fürth schrieb.

Drei Plakate

Dann gab es zum ersten Mal was zu essen. Die engagierten Organisatoren sortierten während der Pause die Vorschläge und bildeten Themengruppen, an denen man arbeiten konnte. Neben den Gruppen für mehr Sportstätten, Obdachlosenhilfe und anderen, gab es auch eine für öffentliches WLAN in der Stadt.

Ich fand mich in dieser mit neun weiteren Mitstreitern zusammen, und gemeinsam erarbeiteten wir drei Plakate: eines mit unseren Forderungen, ein Werbeplakat und ein Plakat, auf dem wir notierten, was wir besteuern können. Nach einer weiteren Essenspause trafen wir auf Stadträte und Oberbürgermeister Thomas Jung, die sich unsere Vorschläge anhörten und versprachen, diese zu prüfen und uns Rückmeldung zu geben. Um 14 Uhr endete das Jugendforum.

Außerst positiv haben mir vor allem die Organisation, die Moderation und die Ernsthaftigkeit gefallen, mit der unsere Ideen behandelt wurden. Für das nächste Jugendforum wünsche ich mir eine noch höhere Beteiligung von Jugendlichen. Für mich selbst bleibt das Jugendforum als eine sehr schöne Gelegenheit zurück, Jugendlichen eine Stimme in der Kommunalpolitik zu verschaffen.

# Planspiel kam gut an

FSK '18 in Eckental: Alle sind zufrieden mit dem Kongress

„Welt im Wandel“ lautete das Motto des dritten Fränkischen Schülerkongresses (FSK '18), der am Wochenende im Gymnasium Eckental stattfand. 80 Schüler aus ganz Franken nahmen teil und verwandelten sich in einem Rollenspiel in EU-Politiker, Lobbyisten und Journalisten. Letztere machten für unsere Schüler-Seite gleich eine Umfrage unter Teilnehmern und Orga-Team.

**Annika (17):** Ich bin zum zweiten Mal bei diesem Kongress, weil es mir im vorigen Jahr schon sehr viel Spaß gemacht hat und man immer wieder coole neue Leute kennenlernt. Außerdem nehme ich von den vergangenen Tagen neue Erfahrungen mit. Zum Beispiel hat mich der Workshop „Klima und Flucht“ dazu motiviert, meinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.

**Laura (18):** Vor zwei Jahren war ich zum ersten Mal bei FSK dabei. Dieses Jahr hat mir vor allem das Planspiel sehr gut gefallen, nun kann ich die EU-Politik besser nachvollziehen, zum Beispiel warum es so viel Zeit in

hand Schwartz und dessen Band waren die Highlights des Kongresses.



Laura (18, links) und Annika (17) vom Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen waren schon einmal bei FSK dabei. Foto: Anna Schenk

**Ruben (18)** vom Platen-Gymnasium Ansbach: Jede persönliche Meinung ist wichtig! Der Hauptgrund für mich an FSK '18 teilzunehmen war, andere Meinungen und Ansichten kennenzulernen und zu versuchen, diese zu verstehen. Jeder macht sich Gedanken zu dem, was ihm wichtig ist. Ich versuche möglichst viele Gedanken aufzunehmen und meine persönliche Meinung danach zu formen.

**Görkem (16)** ist Teil des Organisationsteams: Der Organisationsaufwand für den Schülerkongress war unbeschreiblich groß. Aber die Treffen waren auch Motivationsquellen, da man sich mit seinen Freunden getroffen und neue Kontakte geknüpft hat. Mich begeisterte es, dass sich 60 Jugendliche freiwillig dazu entschieden haben, ihr Wochenende in der Schule zu verbringen und sich mit der Funktionsweise und den Aufgaben eines Völkerbundes zu beschäftigen.

**Svenja (14)** ist auch Mitglied des Orga-Teams: Die Stimmung während der Kongresse sind für mich ein Highlight, da die Menschen sehr offen sind und man viele neue Freunde findet. Ein Problem bei solchen Kongressen ist der mangelnde Schlaf. Zudem mussten wir improvisieren, weil der Bus mit den Teilnehmern zu früh ankam.

PAULA LÖRLER (16)  
ANNA SCHENK (16)  
HANNAH BERGER (15)  
BENEDIKT RAUH (18)



Görkem (16) und Sonja (14) haben den Schülerkongress mitorganisiert. Foto: Hannah Berger

Anspruch nimmt, neue Gesetze zu verabschieden. Außerdem ist auf solchen Kongressen immer ein tolles Abendprogramm geboten.

**Michael (17)** vom Deutschhaus-Gymnasium Würzburg: Ich mag Kongresse echt gerne, bin selbst Schüler-sprecher und finde es wichtig, Schülern Politik näherzubringen. Das Planspiel, das sich wie ein roter Faden durch das Wochenende gezogen hat, und natürlich das Konzert von Ferdi-



Neben Planspiel- und Workshop-Phasen gab es bei FSK '18 jede Menge Spaß und Zeit, die anderen Teilnehmer kennenzulernen. Foto: Brandon Lindenberger



Knapp 300 Fürther Schüler kamen zum 1. Jugendforum in die Stadthalle, um sich in die Kommunalpolitik einzumischen. Foto: Marlena Tinter

## \*\*\* News-Eck \*\*\*

### Regen sorgt für Glätte

Vorige Woche war es ganz bitterkalt bei uns in Deutschland. Jetzt wird es zwar langsam etwas wärmer, aber dafür auch rutschig! So freuen sich einerseits viele Leute, dass sie nicht mehr so arg frieren. Aber andererseits heißt es für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger: besonders aufpassen!

Denn bei Temperaturen um null Grad ist auf den Straßen große Vorsicht nötig. Wenn Regen nämlich auf den immer noch eiskalten Boden trifft, kann er schnell gefrieren. Und ganze Flächen werden dann zu spiegelglatten Rutschbahnen.

Gestern ist das vor allem im Norden und Osten Deutschlands passiert. Dort gab es einige Verkehrsunfälle, bei denen Autos zusammengeknallt sind. Und es verletzte sich auch Fußgänger, weil sie ausrutschten und stürzten.

An manchen Schulen fiel sogar der Unterricht aus. Denn der Weg dorthin war wegen des Glatteis zu gefährlich geworden. dpa

### Kinder bestimmen mit

Fabian steht auf der Bühne und spricht in ein Mikrofon. Etwa 300 Schüler schauen zu, wie der Viertklässler seine Rede hält.

Fabian möchte Kinder-Bürgermeister des Ortes Roßtal bei Fürth werden. Es gibt dort einen Kinder-Bürgermeister und einen Kinder-Rat, fast wie bei den erwachsenen Politikern der Stadt. Wenn die Kinder etwas beschließen, müssen sich auch die erwachsenen Politiker damit beschäftigen. Zum Beispiel, als die Kinder vor ein paar Jahren beschlossen, dass es in Roßtal keine Plastiktüten mehr geben soll. Heute verzichten dort mehrere Läden darauf.

Oder bei der Planung von Spielplätzen: „Eltern wissen ja nicht, was auf einen Spielplatz gehört“, erklärt Fabian, „wir Kinder wissen es.“ Ob sich Fabian gegen die anderen Kandidaten durchsetzt, wird sich erst in den nächsten Tagen entscheiden. Dann ist der Wahlkampf vorbei, und die 300 Schüler dürfen abstimmen. dpa



Wir verlosen fünf Blu-rays und Federmappchen zum Film „Happy Family“.

## Verlosung: Gruselspaß-Pakete

Eigentlich läuft bei Familie Wünschmann eh schon genug schief: Mutter Emmas Buchhandlung schreibt tiefrote Zahlen, der völlig überarbeitete Vater Frank leidet unter seinem Chef, das Gehirn der pubertierenden Tochter Fee ist gerade wegen Umbaus geschlossen, und der hochintelligente Sohn Max wird in der Schule gemobbt.

Doch das ist noch längst nicht alles: Auf einem Kostümfest verwandelt die Hexe Baba Yaga die gesamte Familie in Monster – Emma wird zur Vampirin, Frank zu Frankenstein, Fee zur Mumie und Max zum Werwolf. Gemeinsam jagt die Monster-Familie die Hexe über den halben Globus, um den Fluch wieder loszuwerden.

Was die Wünschmanns, pardon, die Monster der Happy Family, dabei so alles erleben, könnt ihr auf einer DVD beziehungsweise Blu-ray miterleben, die am kommenden Donnerstag in den Handel kommt. In dem 3D-Kinoabenteuer fetzen sich die Wünschmanns mit einigen echten Monstern, nicht zuletzt mit Graf Dracula persönlich, der sich unsterblich (logisch, weil untot!) in Emma verliebt hat.

Wir verlosen fünf „Happy Family“-Pakete, jeweils bestehend aus einer Blu-ray und einem Federmappchen. Wenn ihr eines davon gewinnen möchtet, schickt uns bis 15. März eine Postkarte oder E-Mail an die Adressen links und vergesst das Stichwort „Monster“ nicht.